

# Handelsblatt

DEUTSCHLANDS WIRTSCHAFTS- UND FINANZZEITUNG  
Industriekurier  
Das Handelsblatt ist überregionales  
Pflichtblatt aller acht deutschen Wertpapierbörsen  
und offizielles Veröffentlichungsorgan  
der Warenterminbörse Hannover

Dieter von Holtzbrinck (Verleger)

## Redaktion

**Chefredakteur:** Gabor Steingart

**Stv. Chefredakteur:** Sven Afhüppe, Peter

**Art Director:** Nils Werner

**Ressortleiter und verantw.**

Nicole Bastian (Finanzen)

Bohle (Programme)

Matthias (Marketing)

25

## RWE „Zeuge“ in Korruptionsverfahren

Beim Kauf einer polnischen Tochterfirma ist offenbar Schmiergeld geflossen - unklar ist, wer es bezahlt hat.

**Jürgen Flauger**  
Düsseldorf

Der Warschauer Versorger Stoen, eine Tochtergesellschaft von RWE, steht im Mittelpunkt eines spektakulären Korruptionsfalls.

Am Mittwoch wurden fünf Berater und Beamte verhaftet, weil sie bei der Privatisierung von Stoen 2002 sowie dem Verkauf von Anteilen der Fluggesellschaft LOT Bestechungsgelder angenommen haben sollen. Im Fall Stoen soll es nach polnischen Medienberichten um 1,4 Millionen Euro gehen, bei LOT um rund 750 000 Euro. Unter den Beschuldigten ist auch ein Prominenter: Der ehemalige Geheimdienstchef General Gromoslaw Czempinski, der nach seinem Rücktritt als Berater arbeitete, unter anderem bei den Privatisierungen. Ob RWE die Zahlungen geleistet hat, ließ die Staatsanwaltschaft offen.

Der Energiekonzern weist die Vorwürfe zurück: „RWE ist nicht angeklagt. Wir sind als Zeuge beteiligt“, sagte eine Sprecherin. Der Konzern sei schon vor längerer Zeit von der Staatsanwaltschaft um Unterstützung gebeten worden. Das habe man selbstverständlich gemacht und stehe auch jetzt in Kontakt mit den Behörden. „Uns ist sehr daran gelegen, dass die Vorgänge aufgeklärt werden“, sagte die Sprecherin.

### RWE kaufte Stoen 2002

Der Energiekonzern hatte 2002 nach einem Bieterwettbewerb den Zuschlag erhalten. Stoen galt damals als besonders lukrativ, weil das Unternehmen rund 800 000 Kunden in Warschau und Umgebung versorgt und damit auch viele Konzernzentralen zu den Kunden zählt. RWE erwarb 85 Prozent der Anteile und bezahlte rund 1,5 Milliarden Sloty (rund 330 Millionen Euro).

Der Energiekonzern versprach sich damals vor allem vom bevorstehenden Beitritt Polens zur Europäischen Union gute Wachstumschancen. Das in RWE Polska umbenannte Unternehmen bietet inzwischen auch landesweit Strom an. Vor zwei Jahren versuchte RWE sogar einen weiteren Zukauf, bot für den Versorger Enea, zog sich dann aber wegen der hohen Kaufpreisforderungen der Regierung zurück.

### Gerichtsverfahren mit Ex-Partner

Der Korruptionsfall ist aber nicht das einzige Problem der polnischen Tochter. RWE Polska liefert sich auch seit Jahren einen zähen Rechtsstreit mit einem ehemaligen Geschäftspartner, der von polnischen Medien dankbar aufgegriffen wird.

Es geht um ein Geschäft aus dem Jahr 1996. Damals vereinbarte die inzwischen in RWE aufgegangene Tochter Harpen mit dem polnischen Mittelständler SKT eine Kooperation bei Bau und Modernisierung von Wärme-

kraftwerken. Später zerstritten sich die Partner aber. RWE kündigte 2002 die Verträge. Zu Unrecht, wie SKT-Gründer Benedict Kotzur behauptet. Seiner Meinung nach wurde sein Unternehmen dadurch in den Ruin getrieben. Der wirtschaftliche Schaden beträgt nach seinen Berechnungen rund 80 Millionen Sloty (18 Millionen Euro).

Kotzur schrieb an den RWE-Aufsichtsrat, alarmierte polnische Politiker und überzog RWE mit zahlreichen Verfahren - und er bekam wiederholt recht, sogar vor dem Obersten Gericht. Trotzdem zahlte RWE nur schleppend.

Zu laufenden Gerichtsverfahren könne sich RWE nicht äußern, sagte die Sprecherin. Alle Zahlungen, zu denen RWE per Gericht verpflichtet worden sei, habe der Konzern aber geleistet.

1,4 Mio.

Euro sollen bei der Privatisierung von Stoen im Jahr 2002 an Bestechungsgeldern gezahlt worden sein.

Quelle: Polnische Medienberichte

Handelsblatt

FREITAG/SAMSTAG, 25./26.11.2011, Nr. 229

PREIS 2,30 €

DEUTSCHLAND

Euro Stoxx 50  
2090,25  
-0,31%

Dow Jones  
11257,55  
-2,05%

S&P 500  
1161,79  
-2,21%

Euro/Doll  
1,3348\$  
+0,04%

## Ende des Jot

n, Energiewende, Euro-Krise: Die Probleme einzelner Branchen und  
ajunkturabkühlung sorgen für Alarmstimmung  
f Rekorddividenden, viele Arbeitspl

TOP-NEWS DES TAG

Rückschlag für

FREITAG/S  
/26. NOVEM

10J.  
%  
5pp